

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 35

Artikel: Volkswirtschaft

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581196>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der sofortigen Benützungsmöglichkeit der Decken und der darunter befindlichen Räume, die durch Stützen nicht versperrt sind. In ähnlicher Weise können auch Hohlsteindecken, deren Unteransicht die fertige Plafondfläche bildet, ausgeführt werden.

Die Miredstone-Bauweise ist bereits für die mannigfachen Hochbauten mit Erfolg in Anwendung gebracht worden und zwar für Fabriken, Hotels, Silos, Landwirtschaftliche Anlagen, Schaltstationen, Lagerhäuser, Spitäler, Villen, Kleinwohnhäuser, Leitungsmasten etc.

Volkswirtschaft.

Die eidgenössische Zentralstelle für Arbeitsnachweis konstatiert in ihrem Oktoberbericht normalen Beschäftigungsgrad des Baugewerbes und Mangel an Maurern und Steinhauern. Auch die Hafnerei und Dachdeckerei seien vollbeschäftigt, tüchtige Dachdecker gesucht. Die Drechserei leide unter der ausländischen Konkurrenz. Der Beschäftigungsgrad der Schreinerei und Möbelfabrikation sei teilweise befriedigend und teilweise flau, Möbel-einfuhr aus Italien und Frankreich hemme die einheimische Industrie. In der Maschinen- und Metallindustrie nehmen Arbeiterentlassung, Arbeitslosigkeit und Arbeitszeitverkürzung zu, und auch in den Schmiede- und Wagnereibetrieben nimmt die Beschäftigung weiter ab. Ferner nimmt der Beschäftigungsgrad der Elektrotechnik wesentlich ab, zumteil infolge Einfuhr besonders deutscher Fertigfabrikate. In der Uhrenindustrie verschärft sich die Krise weiterhin. Der Geschäftsgang der Schneiderei ist flau, für alte Bestellungen sei die Konfektions- und Wäschefabrikation noch voll beschäftigt. Für die Schuhindustrie hat sich die Absatzstockung weiter verschärft, und sehr flau sei der Geschäftsgang der Reiseartikelfabrikation. In der Stickerindustrie hat sich die Arbeitseinschränkung erheblich vermehrt, und täglich nimmt der Beschäftigungsgrad ab in der Bleicherei, Stückerberei und Appretur. Für die Leinenindustrie ist die Verkaufsmöglichkeit gleich Null. Ferner leidet die Seidenstoffweberei an Beschäftigungslosigkeit. Die Tabakindustrie arbeitet ausschließlich auf Lager, seit Monaten ist infolge der Weltaverhältnisse der Export gleich Null. In der Buchbinderei sei vermehrte Arbeitslosigkeit zu befürchten, in der Pappfabrikation stehe die Stilllegung von Fabriken bevor, für die Papier- und Papierstofffabrikation verschärft sich die Absatzkrise weiter. Die Betriebe der chemischen Industrie waren bisher noch voll beschäftigt, doch müsse

bereits auf Lager gearbeitet werden infolge Verminderung der Bestellungen.

Thurgauisch-kantonales Arbeitsamt. Das Kreisbureau Frauenfeld des eidgenössischen Amtes für Arbeitslosenfürsorge soll auf 1. Januar 1921 als kantonales Arbeitsamt übernommen werden. An die auf zirka 10,000 Fr. veranschlagten Kosten leistet der Bund einen Drittel.

Wohnungsfürsorge der Betriebsinhaber. In der Sitzung der vom Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement einberufenen Versammlung der Kantonsregierungen und wirtschaftlichen Verbände kam das Projekt eines Bundesratsbeschlusses über die Wohnungsfürsorge der Betriebsinhaber zur Sprache. Es fand fast durchgängig Unterstützung. Nur von seiten eines Regierungsvertreters wurden Bedenken geäußert. Von industrieller Seite erkannte man die Vorteile der Vorlage an, wendete aber ein, die derzeitige Lage gestatte es nicht mehr, die Industrie weiter zu belasten. Das Departement behielt sich auch hier seine Entschliessung vor und wird demnächst seine Anträge stellen.

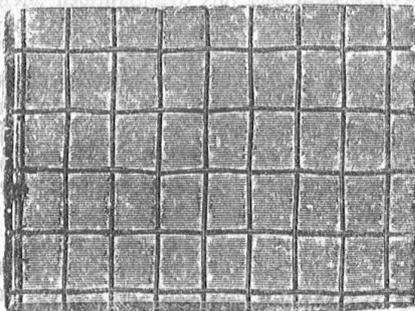
Verbandswesen.

Die Hauptversammlung des bernisch-kantonalen Kaminfegermeister-Verbandes vom 21. November in Burgdorf wählte bis zum Ende der Amtsperiode zu ihrem Präsidenten Herrn G. Lanz in Bern, zum Vizepräsidenten Herrn A. Vogel in Wangen a. A. und zum Kassier Herrn R. Wölfl in Bern.

Ausstellungswesen.

Sigmöbel-Ausstellung in Zürich. Die Direktion des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich eröffnet am 12. Dezember dieses Jahres eine Ausstellung von Sigmöbeln, die den Zweck hat, an Beispielen verschiedener Zeiten und Länder die mannigfaltigsten Gestaltungsmöglichkeiten insbesondere des Einzelstüches vor Augen zu führen. Um durch tüchtigste Vollständigkeit der Gattungen und Formen die Schau wirklich lehrreich gestalten zu können, richtet die Museumsleitung auf diesem Wege an die Eigentümer von guten alten Sigmöbeln die Bitte, ihr solche für die Ausstellung leihweise zu überlassen und dadurch das Gelingen einer Veranstaltung zu sichern, die bestimmt ist, dem Handwerk wertvolle Anregungen zu bieten und auf weite

Das beste Drahtglas ist unstreitig St. Gobain, dasjenige von



weil es sich bei Bränden, im Frost, bei Schnee und Eis und in der Sonnenhitze, also gegen alle Witterungseinflüsse überall gut bewährt hat.

Beste Referenzen vom In- u. Auslande stehen zu Diensten über dessen Verwendung bei Bahnhofshallen, Fabriken, Eichhöfen etc.

Spiegelglas

durchsichtiges, zu feuersicheren Abschlüssen, hell und schön, empfehlen

Die Vertreter:

6115

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Glashandlung

Kanzleistrasse 53/57

Offizielle Untersuchungen ergaben das beste Resultat für das Drahtglas von St. Gobain.

liefern dasselbe schnell und billig ab Hütte und halten für kleineren Bedarf gut assortiertes Lager. Telephone 717